





Jahresbericht

Kino Kunstmuseum Verein Cinéville Geschäftsjahr 2013 | 2014

Inhaltsverzeichnis

- S. 2 Résumé
- S. 4 Das Filmjahr 13/14
- S. 6 Statistik Produktionsländer der gezeigten Filme
- S. 7 Besucherzahlen nach Zyklen
- S. 11 Sonderveranstaltungen und Gäste
- S. 15 Kooperationen
- S. 17 Kommunikation und Medien
- S. 19 Aktivitäten des Vorstands
- S. 26 Bilanz
- S. 27 Erfolgsrechnung
- S. 28 Vorstand / Betrieb

Titelbild: **Frances Ha** Regie: **Noah Baumbach**



Résumé

Regie, Drehbuch: Peter Liechti

Die Ausweitung des Programms, die auch im Hinblick auf die Zukunft im Kino REX vollzogen wurde, bewährt sich: Mit 16'700 Eintritten konnte der Publikumszuspruch im Geschäftsjahr 2013/14 erneut leicht gesteigert werden. Mit zum guten Ergebnis trug das Openair Kino bei, zudem schlugen sich neue Kooperationen erfolgreich nieder. Viel Energie floss wiederum in die Arbeiten am Projekt REX, die erfolgreich vorangetrieben werden konnten. Ebenfalls positiv: Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von Fr. 12'700.— abgeschlossen werden.

Seit November 2003 betreibt der Verein Cinéville das Kino Kunstmuseum in Bern. Der vorliegende 9. Jahresbericht dokumentiert das Geschäftsjahr 13/14 vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014.

Das Geschäftsjahr begann im August gleich mit einem Highlight: Die sechs Abende des Openair Kinos im Innenhof des Progr zogen im Durchschnitt 112 Personen an. Insgesamt stieg die Zahl der Zuschauerinnen und Zuschauer im Kino Kunstmuseum von 15'800 auf 16'706. Dieses positive Ergebnis resultiert aus einer Zunahme bei der Zahl der Vorstellungen, denn der Schnitt sank minim von 20,6 auf 20,45 Eintritte pro Vorstellung. Dieser leichte Rückgang ist vor allem auf eine Abnahme bei den Premierenfilmen zurückzuführen: Lagen die durchschnittlichen Eintrittszahlen im Vorjahr bei 22,9 Personen, so sanken sie im Berichtsjahr auf 21.7. Der Schnitt beim Programmkino stieg leicht von 18,5 auf 19,7. Wesentlich zum befriedigenden Ergebnis des Programmkinos trug die Buster-Keaton-Retrospektive mit durchschnittlich 40 Besucherinnen und

Besuchern bei sowie die guten Ergebnisse von Berner Produktionen. Erfolgreichste Premierenfilme waren *DER GEGENWART* (924 Eintritte), *FRANCES HA* (751), *IDA* (710) und *VATERS GARTEN* (581). Wir zeigten rund 250 Filme in 817 Vorstellungen. Zu den Filmen fanden über 90 vermittelnde Veranstaltungen statt – Einführungen, Diskussionen mit Gästen, Podien.

Das Geschäftsjahr kann positiv abgeschlossen werden: Einnahmen von Fr. 572'065.— stehen Ausgaben von Fr. 559'359.— gegenüber, was einen Gewinn von Fr. 12'706.— bedeutet. Der Gewinnvortrag per 01.07. 2014 beträgt damit Fr. 43'308.— Das gute finanzielle Ergebnis ist nicht primär auf das Kinogeschäft zurückzuführen, sondern vor allem auf – zum Teil einmalige – Mehreinnahmen bei den Vermietungen und eine erfreuliche Zunahme bei den Abonnementen.

Dank dem Ausbau des Programms erfüllte das Kino Kunstmuseum die Kriterien für die Förderung der Angebotsvielfalt des Bundesamtes für Kultur. Aus diesem Fördertopf flossen Gelder für die Digitalisierung ans Kino Kunstmuseum. Wie im Vorjahr wurden wieder Rückstellungen in der Höhe von Fr. 10'000.– für die Erneuerung der Digitalisierung (die für 2020 vorgesehen ist) vorgenommen.

Die Berichterstattung in den Medien über die Programme und Veranstaltungen im Kino Kunstmuseum war im Berichtsjahr recht zufriedenstellend. Dank den Premierenfilmen, die regelmässig und gesamtschweizerisch besprochen werden, war unser Programm konstant medial präsent. Die Filmprogramme und Filmreihen wurden selektiv aufgegriffen, zum Teil aber eingehend und fundiert in den Berner Medien behandelt. Grösseres Medienecho verzeichneten die Filmreihen Retrospektive Peter Liechti, Carte Blanche für Theres Scherer, Neue Autorenfilme aus Südkorea sowie Robert Walser und das Kino. Im Herbst 2013 war das Projekt Kino Rex eines der Medienereignisse in der Stadt Bern. Die Neuigkeiten zum Umbau und zur Finanzierung des Kino Rex verursachten einen kleineren Medienwirbel.

Erfreulich verliefen die Kontakte mit der Stadt Bern. Der Ausbau des Programms, die Kooperation mit dem Kellerkino und die gesteigerten Eintrittszahlen verbesserten unsere Verhandlungsposition und schufen Vertrauen in das Projekt Rex. So wurde das Begehren von Cinéville um Erhöhung der Subventionen von bisher Fr. 190'000 auf Fr. 240'000.– für die Periode 2016 bis 2019 im Juni 2014 von der Abteilung Kulturelles in den Antrag zuhanden des Gemeinderates übernommen. Es zeichnet sich ab, dass wir für die Zukunft im Kino Rex mit diesem Betrag rechnen können.

Parallel zum Betrieb des Kino Kunstmuseum wurden die Konzept- und Vorprojektarbeiten für das Kino Rex vorangetrieben. Der Mietvertrag wurde unterschrieben, das Baugesuch eingereicht. Der Fahrplan mit dem Umbau ab März 2015 und der Eröffnung im Oktober 2015 sollte eingehalten werden können. Diese Arbeiten belasten den aktuellen Betrieb erheblich. Die Realisierung dieses Projekts stellt die grösste Herausforderung im neuen Geschäftsjahr dar.

Bern, November 2014 | Thomas Allenbach, Lilo Spahr, Madeleine Corbat, Peter Erismann



Das Filmjahr 13/14

Zahlreiche Veranstaltungen mit Gästen, neue Kooperationen und eine – auch inhaltliche – Ausweitung des Programmangebots prägten das zweite Geschäftsjahr mit täglichen Spielzeiten und der Ergänzung des Programms um Premierenfilme. Das Openair Kino mit den Filmen von Wes Anderson, die Buster-Keaton-Retrospektive und die Robert-Walser-Reihe zählten zu den Höhepunkten. Erfolgreichster Premierenfilm war mit Bernhard Nicks DER GEGENWART eine Berner Produktion.

Im Hinblick auf den künftigen Betrieb im Kino Rex wurden auf Beginn der Saison 13/14 programmlich einige Veränderungen eingeführt. So wurde die filmgeschichtliche Reihe Eine Geschichte in 50 Filmen um einen Wiederholungstermin ergänzt: Die Filme werden neu nicht nur dienstags mit einer Einführung sondern auch sonntags gezeigt – das scheint auch angesichts des Aufwands bei den Recherchen nach Rechten und Kopien angebracht. Weiter wurde mit der Veranstaltungsgruppe Uncut eine Partnerschaft eingegangen und damit ein spezifisches Zielpublikum neu fürs Kino Kunstmuseum gewonnen: Uncut zeigt zweimal monatlich schwullesbische Filme. Schliesslich wurde die neue Reihe Festivalfilme lanciert. Das offene Gefäss bietet die Möglichkeit, exemplarische aktuelle Produktionen, die an Festivals für Aufsehen gesorgt aber keinen regulären Verleiher gefunden haben, ins Programm aufzunehmen. Mit herausragenden Werken wie *THE ACT OF KILLING, LEVIATHAN* oder *STORIES WE TELL* konnten programmlich deutliche Akzente gesetzt werden.

Bestätigt hat sich erneut, dass es schwierig ist, mit cinéphil ausgerichteten, an der Filmkunst orientierten Werken oder Programmreihen ein breiteres Publikum zu finden. Eine schöne Ausnahme bildete *LEVIATHAN*, ein quasi experimenteller Film, der auch in den sozialen Netzwerken zum Thema wurde (und der von einer grossen und begeisterten Kritik im «Bund» profitierte). Filme, oft dokumentarischer Art, die thematisch ein klares Zielpublikum ansprechen, oder Werke, die aus regionaler Perspektive interessieren, stossen in der Regel auf grösseren Zuspruch. So wurde das einheimische Schaffen wiederum von einem vergleichsweise breiten Publikum rezipiert, die 27 Vorstellungen in der Reihe Berner Film Premiere verzeichneten einen Schnitt von über 38 Eintritten.

Das Geschäftsjahr begann im August gleich mit einem Highlight: Die sechs Abende des Openair Kinos im Innenhof des Progr mit Filmen von Wes Anderson zogen im Durchschnitt 112 Personen an – dies natürlich auch dank des Wetterglücks. Insgesamt stieg die Zahl der Zuschauerinnen und Zuschauer im Kino Kunstmuseum von 15′800 (Geschäftsjahr 2012/13, 768 Vorstellungen) auf 16′706 (817 Vorstellungen), der Schnitt sank von 20,6 auf 20,45. Dieser leichte Rückgang ist vor allem auf eine Abnahme bei den Premierenfilmen zurückzuführen: Lagen die durchschnittlichen Eintrittszahlen im Vorjahr bei 22,9 Personen, so sanken sie im Berichtsjahr auf 21,7.

Der Schnitt beim Programmkino stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht von 18,5 auf 19,7. Wesentlich zu diesem befriedigenden Ergebnis trug die Buster-Keaton-Retrospektive mit durchschnittlich 40 Besucherinnen und Besuchern bei. Mit ein Grund für diesen Erfolg war – nebst der ungebrochenen Popularität von Buster Keaton – das kuratorische Konzept: Wir gaben jungen Musikerinnen und Musikern die Gelegenheit, die Klassiker von Keaton live musikalisch zu begleiten. Auf gute Resonanz stiessen auch der aufwendige und breit abgestützte Zyklus Robert Walser und das Kino, die Meienberg-Reihe, die Vorstellungen der Tour de Berne und des Berner Filmpreis Festivals. Erfreulich war erneut die Kooperation mit dem Queersicht-Festival. Enttäuschend hingegen war die Resonanz auf Reihen wie Japan im Spiegel seiner Filmklassiker (dies trotz der Kooperation mit der japanischen Botschaft und Schweizer Programmkinos) oder die Retrospektive Peter Liechti. Das schlechte Ergebnis der Retrospektive Philip Seymour Hoffman im Juni 2014 ist mit dem schönen Wetter und der Fussball-Welteisterschaft jedenfalls zum Teil zu erklären.

Auch bei den Premierenfilmen stach das Berner Schaffen heraus: Erfolgreichster Film im Berichtsjahr war Bernhard Nicks Film über Carlo E. Lischetti *DER GE-GENWART* mit 924 Eintritten (Schnitt: 51). Es folgten *FRANCES HA* (751/18), *IDA* (710/50) und *VATERS GARTEN* (581/41). Alle diese Filme liefen zudem auch noch im Kellerkino.

Die Zusammenarbeit mit dem Kellerkino ist mittlerweile gut eingespielt und vom Publikum akzeptiert. Ohne diese Kooperation, das heisst ohne die Ergänzung des fixen Monatsprogramms im Kino Kunstmuseum durch die flexible Wochenprogrammation im Kellerkino wäre der Premierenbetrieb nicht möglich. Festzuhalten ist aber, dass wir das Potenzial der Filme im Kino Kunstmuseum noch besser ausschöpfen könnten, wenn mehr Flexibilität möglich wäre. In dieser Hinsicht wird der Betrieb im Kino Rex neue Chancen eröffnen.

Insgesamt zeigten wir rund 250 Filme. Das ist positiv zu werten unter dem Gesichtspunkt der Vielfalt und Folge des kuratorischen Bemühens, möglichst umfassend und breit zu programmieren und nicht bloss «kulinarisch» vorzugehen. Andererseits stossen wir damit an Grenzen beim Zeitbudget des Publikums, bei der Kommunikation und bei der Rezeption in den Medien. Bei der Auswahl der Filme war uns auch im Spieljahr 2013/14 die Offenheit gegenüber möglichst vielen filmischen Formen ein Anliegen. Die Statistik der Produktionsländer zeigt zudem, dass Produktionen aus allen Weltregionen vertreten waren.

Angaben in %									
	13/14	12/13	11/12	10/11	09/10	08/09	07/08	o6/o 7	05/06
Europa ohne Schweiz	29,06	42.85	46.42	36.11	48.10	56.4	52.8	43.6	33.0
Schweiz	28,29	14,71	19.38	14.58	29.11	9.4	20.0	13.2	13.0
USA und Kanada	23,25	24,24	17.34	19.44	14.56	23.2	12.8	24.5	18.4
Zentral- und Lateinamerika	5,42	3,46	11.73	13.19	5.70	-	3.9	7.3	8.1
Asien	10,85	7,79	2.04	3.47	_	4.8	8.9	9.3	27.5
Übrige	3,10	6,92	3.06	13.19	2.53	6.1	1.6	2.0	-

^{*} Jeder Film wird einmal gezählt, ungeachtet seiner Länge und der Anzahl Vorführungen.

Besucherzahlen nach Zyklen

		N	В	D
Total		817	16'706	20.45
August 13	Openair Kino Wes Anderson	6	674	112.33
Zyklen		265	4432	16.72
September 13	Jacqueline Veuve	5	35	7.00
Oktober 13	Buster Keaton Peter Volkart Berner Filmpreis Festival	18 3 2	723 40 56	40.17 13.33 28.00
November 13	Queersicht Neue Autorenfilme aus Südkorea Thema Fracking	18 19 7	809 309 80	44.94 16.26 11.43
Dezember 13	Culturescapes: Neues vom Balkan Singen im Film	11 18	120 143	10.91 7.94
Januar 14	George Cukor This Human World	17 10	322 47	18.94 4.70
Februar 14	Niklaus Meienberg Retrospektive Peter Liechti	9 18	226 157	25.II 8.72
März 14	Carte blanche Theres Scherer Tour de Berne	24 6		12.00 20.33
April 14	Japan im Spiegel seiner Filmklassiker Quentin Dupieux Bernhard Nick	23 4 4	208 25 68	9.04 6.25 17.00
Mai 14	Robert Walser und das Kino Architektur und Film	14 9	288 185	20.57 20.56
Juni 14	In memoriam Philip Seymour Hoffman	26	181	6.96

Besucherzahlen nach Zyklen

N: Anzahl Vorstellungen

B: Anzahl BesucherInnen

D: Durchschnittliche Zahl BesucherInnen

		N	В	D
Echte Kerle		20	176	8.80
Festivalfilme		63	821	13.03
September 13	El ultimo Elvis	6	76	12.67
	I Used to be Darker	5	35	7.00
	Not in Tel Aviv	4	36	9.00
November 13	Kapringen – A Hijacking	6	96	16.00
	Leviathan	6	120	20.00
Januar 14	The Act of Killing	ΙΙ	114	10.36
März 14	Museum Hours	3	36	12.00
April 14	Stories we Tell	5	83	16.60
Mai 14	Rent a Family	5	129	25.80
	La bataille de Solférino	5	24	4.40
Juni 14	Reaching for the Moon	7	72	10.29
Kunst und Film		33	59 <i>3</i>	17.96
September 13	Ins Unbekannte der Musik	3	20	6.67
	Nachbilder: Dominik Stauch	I	14	14.00
November 13	A Portrait of Diego	3	108	36.00
	Haus Tugendhat	5	104	20.80
	Nachbilder: Bernhard Huwiler	I	19	19.00
März 14	Gerhard Richter Painting	3	40	13.33
	Nachbilder:			
	Roger Fähndrich, Tanja Schwarz	I	48	48.00
	Oscar Wiggli,			
	sculpteur et compositeur	3	62	20.66
April 14	Bill Viola: The Eye of the Heart	5	114	22.80
	Signers Koffer	2	16	8.00
Mai 14	Gerhard Richter Painting	I	ΙI	11.00
	Nachbilder: Gian Andri Töndury	I	28	28.00
Juni 14	Rolf Iseli			
	Dialogue avec les traces du temps	2	7	3.50
	Urs Fischer	2	2	1.00

Berner Filmpremie	re	27	1045	38.70
September 13	Hier und jetzt	3	305	101.67
	Effi-Hasi	8	219	27.38
Oktober 13	Rope of Solidarity	9	213	23.67
	Take Off	I	59	59.00
März 14	Assessment	3	157	52.33
Mai 14	Elegie pour un phare	3	92	30.66
Filmgeschichte		40	606	15.15
Uncut		23	637	27.69
Einzelfilme Einzel	veranstaltungen	21	805	38.33
Juli 13	Before Sunset	2	25	12.50
	Before Sunrise	2	34	17.00
September 13	Das kalte Herz	2	43	21.50
	Der Meienberg	3	70	23.33
	Der Sound meines Vaters	I	8	8.00
Oktober 13	Vorpremiere Von heute auf morgen	I	47	47.00
	Ein Abend mit Matto Kämpf	I	83	83.00
	Hommage an Eliseo Subiela	I	34	34.00
Januar 14	Vorpremiere You Drive me Crazy	I	103	103.00
Februar 14	Vorpremiere Tino – Frozen Angel	I	85	85.00
März 14	Ein Abend mit Clemens Klopfenste	einı	40	40.00
April 14	Bill Viola Lecture	I	79	79.00
	Vorpremiere The Amazing Catfish	I	45	45.00
Mai 14	Tabu mit Live-Musik	2	44	22.00
Juni 14	Artasfoundation	I	65	65.00
Total Programmkino		506	9959	19.68

TT

		N	В	D
Premierefilme		311	6747	21.69
Juli 12	Before Midnight	10	82	8.20
	Freier Fall	14	358	25.57
August 12	Frances Ha	41	75 I	18.32
September 12	Meine keine Familie	8	183	22.88
	Vaters Garten	14	581	41.50
	What Moves You	5	108	21.60
Oktober 12	Gangs of Wasseypur 1	8	75	9.38
	Gangs of Wasseypur 2	5	40	8.00
November 12	Cesare deve morire	7	94	13.43
Dezember 12	Das merkwürdige Kätzchen	14	337	24.07
	Karma Shadub	II	122	11.09
	Beware of Mr. Baker	9	5.3	5.89
Januar 13	Une famille respectable	7	121	17.29
	A Touch of Sin	14	420	30.00
Februar 13	Der Gegenwart	18	924	51.33
	Zum Säntis!			
	Unterwegs mit Franz Hohler	13	220	16.92
März 13	Shell	7	121	17.29
	Short Term 12	6	38	6.33
	Finsterworld	15	269	17.93
April 13	Melaza	7	167	23.86
	Wrong Cops	7	92	13.14
	Ida	14	710	50.71
Mai 13	Valley of Saints	5	77	15.40
	Schulden GmbH	4	30	7.50
	Tempo Girl	7	189	23.14
	Left Foot Right Foot	12	139	11.58
	Floating Skyscrapers	7	95	13.57
Juni 13	Alfonsina	13	143	11.00
	Feuer & Flamme	5	176	35.20
	Herencia	4	32	8.00



Sonderveranstaltungen und Gäste

Zusätzlich zu den regulären Filmvorführungen hat das Kino Kunstmuseum in der vergangenen Saison zahlreiche Sonderveranstaltungen angeboten. Viele Filmschaffende waren persönlich im Kino anwesend, darunter auch der im März 2014 verstorbene PETER LIECHTI. Nebst den legendären BROTHERS QUAY aus London und dem Pionier der Videokunst Bill Viola konnten wir zahlreiche weitere inter-nationale Gäste begrüssen.

Insgesamt fanden zu den Filmvorstellungen über 90 vermittelnde Veranstaltungen statt - Einführungen, Diskussionen mit Gästen, Podien etc. Zu den Highlights zählten der Vortrag von Bill Viola und Kira Perov und der Auftritt der Quay Brothers. Bill Viola war anlässlich seiner Ausstellung im Kunstmuseum Bern und im Berner Münster zu Gast in Bern und gab zusammen mit seiner Lebenspartnerin Kira Perov Einblicke in sein Schaffen. Die legendären Filmkünstler Stephen und Timothy Quay präsentierten ihren von Robert Walsers Roman «Der Gehülfe» inspirierten Film INSTITUTE BENJAMENTA im Kino Kunstmuseum. Wir zeigten diesen Film im Rahmen der Filmreihe Robert Walser und das Kino, die wir in Kooperation mit dem Robert Walser Zentrum und begleitend zur Ausstellung «Ohne Achtsamkeit beachte ich alles – Robert Walser und die Kunst» im Aargauer Kunsthaus realisierten. Die Filmreihe war kuratorisch aufwendig und bot zu jedem Film Gespräche oder Einführungen. Weitere internationale Gäste waren der Argentinier ELISEO SUBIELA, den wir mit einer Hommage ehrten, Claudia Sainte-Luce (THE AMAZING CATFISH) und Gabriel Figueroa Flores (A PORTRAIT OF DIEGO) aus Mexiko, Frauke Finsterwalder aus Deutschland - sie stellte zusammen mit *Christian Kracht* ihren Film *FINSTERWORLD* vor -

sowie der südkoreanische Regsseur *O Muel*. Dieser präsentierte im Rahmen der gross angelegten Filmreihe Neue Autorenfilme aus Südkorea seinen aktuellen Film *JISEUL*.

Zu den bewegendsten Veranstaltungen gehörte der Abend mit *Peter Liechti*, der im September 2013 seinen Film *VATERS GARTEN* vorstellte. Der Filmemacher nahm sich trotz der Krankheit, der er im folgenden April erliegen sollte, Zeit für das Gespräch mit dem Publikum. Das Oeuvre von *Peter Liechti* würdigten wir im Februar mit einer Retrospektive, und im April erinnerte der Berner Filmemacher *Peter Guyer*, ein Freund und Weggefährte von Liechti, an dessen Leben und Werk.

Zum Auftakt der Saison im September 2013 nahmen wir die Dokumentarfilm-Serie Ins Unbekannte der Musik von Urs Graf zum Anlass für eine dreiteilige, von Andreas Stahl moderierte Reihe mit den porträtierten Komponistinnen und Komponisten Jürg Frey, Annette Schmucki und Urs Peter Schneider als Gästen. Mit Der Sound meines Vaters machten wir das Kino Kunstmuseum zur Bühne: Tobias R. Pingler präsentierte einen theatralisch-musikalischen Filmabend, in dem er sich mit seinem Vater auseinandersetzt, dem Schauspieler Michael Maassen. Einen ebenfalls dunten, multimedialen Abend bescherte dem Kino Kunstmuseum der Berner Autor, Klein- und Grosskünstler, Theater- und Filmemacher Matto Kämpf. In einer gut besuchten Nocturne stellte er einen neuen Kurzfilm und den Pilot einer Berner Fernsehserie vor. Ähnlich ungezwungen war auch der Abend mit Clemens Klopfenstein. Der in Umbrien lebende Berner Filmer kombinierte die Präsentation aktueller Kurzfilme mit einer launigen Lesung aus seinem neuen Buch.

Zu den programmlichen Höhepunkten zählte die *Retrospektive Buster Keaton*. Dies nicht bloss aus filmischen, sondern auch aus musikalischen Gründen: Wir nahmen die Stummfilme des grossen Komikers zum Anlass, den jungen Musikerinnen und Musikern *Michael Haudenschild, Lukas Rutzen, Florian Favre, Luzius Schuler, Lisa Hasler* und *Florian Möbes* die Gelegenheit zu geben, Filme live zu begleiten. Das Angebot wurde von den Musikschaffenden ebenso gerne angenommen wie vom Publikum. Im Mai zeigten wir zudem Murnaus Stummfilm *TABU*, musikalisch begleitet vom jungen Genfer Ensemble *A l'image du son*.

Dank der Zusammenarbeit mit *Culturescapes* konnten wir Festivalverantwortliche aus Sarajevo und Belgrad ins Kino Kunstmuseum einladen. Sie gaben Einblicke ins Filmschaffen auf dem Balkan. Anlässlich der Filmreihe Niklaus Meienberg zur Ausstellung «Warum Meienberg?» in der Basisbibliothek Unitobler organisierten wir eine Podiumsdiskussion zu Niklaus Meienberg und dem Realismusstreit. Unter der Leitung von *Elio Pellin* diskutierten *Lotta Sutter*, die Mitgründerin der Wochenzeitung WoZ und der Autor und Journalist *Martin Zingg*. Zum Auftakt der Retrospektive Theres Schrerer war die Berner Produzentin Gast im Kino Kunstmuseum. *Lucie Bader* unterhielt sich mit *Theres Scherer* über ihr langjähriges Schaffen.



Auch gesellschaftspolitische Themen fanden ihren Niederschlag in unserem Programm. So organisierten wir, begleitend zu zwei aktuellen Filmen zum Thema «Fracking», eine Podiumsdiskussion mit Nationalrätin *Aline Trede* (Grüne) und dem Geologen *Peter Burri*. Die Premiere des Dokfilms *SCHULDEN GMBH* begleiteten wir mit einer Expertendiskussion zum Thema Schuldenfalle.

Einen Schwerpunkt bildeten erneut die Premieren von Berner Filmen, die alle mit Filmgesprächen begleitet wurden. Zu Gast waren Bernhard Nick (DER GE-GENWART), Katrin Barben (HIER UND JETZT), Attila Boa und Dominique Gromes (EFFI-HASI), Gabriele Schärer (ROPE OF SOLIDARITY), Bruno Moll (TAKE OFF) und Mischa Hedinger (ASSESSMENT). Im Rahmen der Tour de Berne und des Berner Filmpreis Festivals waren **Sophie Huber** (HARRY DEAN STANTON), Stephan Eichenberger (Produzent von NEULAND), Simon Baumann, Kathrin Gschwend und Benedikt Loderer (ZUM BEISPIEL SUBERG) sowie Ieshua Drevfus (HALB SO WILD) zu Publikumspgesprächen anwesend. Weiter begrüssten wir folgende Filmschaffende: Christian Labhart (WHAT MOVES YOU), Frank Matter (VON HEUTE AUF MORGEN), Ramon und Silvan Zürcher (DAS MERKWÜRDI-GE KÄTZCHEN), Ramon Giger und Jan Gassmann (KARMA SHADUB), Adrian Winkler und die Band Roy And The Devil's Motorcycle (TINO - FROZEN AN-GEL), Franz Hohler und Tobias Wyss (ZUM SÄNTIS! UNTERWEGS MIT FRANZ HOHLER), Dominik Locher (TEMPO GIRL), Christoph Kühn (ALFONSINA) und Iwan Schumacher (FEUER ⊕ FLAMME).

Fixer Bestandteil des Programms sind die Einführungen in die filmgeschichtliche Reihe *Eine Filmgeschichte in 50 Filmen*. An jedem zweiten Dienstag – insgesamt 20 mal – haben Filmwissenschaftlerinnen und Filmkritiker einen Film aus dieser Reihe vorgestellt. Im Programm fest etabliert ist auch die Reihe *Nachbilder*, die wir in Zusammenarbeit mit der Bernischen Stiftung für Foto, Film und Video (FFV) anbieten. An den vier Abenden im September, November, März und Mai waren die Künstlerinnen und Künstler *Dominik Stauch, Bernhard Huwiler, Roger Fähndrich, Tanja Schwarz* und *Gian Andri Töndury* zu Gast. In der Reihe Film und Kunst zeigten wir weiter Dokumentarfilme über *Oscar Wiggli, Rolf Iseli* und *Rémy Zaugg*, die der Westschweizer Filmemacher *Claude Stadelmann* persönlich präsentierte. Im Mai organisierten wir zusammen mit dem Architekturforum Bern eine kleine Filmreihe zum Thema Architektur, die vom Architekten *Peter Sägesser* eingeführt wurde.

> Expertinnen und Experten im Kino Kunstmuseum

Regelmässig wurden zudem Expertinnen und Experten ins Kino Kunstmuseum eingeladen, welche die Filmprogramme kompetent begleiteten oder zu einem bestimmten Thema oder Filmwerk referierten. Durch die Kontextualisierung werden geografische, zeitgeschichtliche und werkimmanente Zusammenhänge aufgezeigt. Bei den Einführungen beteiligen sich auch immer wieder Mitglieder des Cinéville-Vorstands, namentlich Kathleen Bühler, Peter Erismann und Elke Kania.

Weitere Experten: Andreas Berger, Filmjournalist und Filmemacher, Bern | Bernhard Giger, Filmemacher und Leiter Kornhausforum, Bern | Till Brockmann, Filmwissenschaftler, Zürich | Stephan Schoenholtz, Filmwissenschaftler, Bern | Daniel Suter, Marks Blond, Bern | Dominique Uldry, Fotograf, Bern | Veronika Rall, Filmwissenschaftlerin und Filmjournalistin, Zürich | Brigitte Paulowitz, Filmrestauratorin, Lausanne | Anita Gertiser, Filmhistorikerin, Zürich | Sandro Wiedmer, Kino in der Reitschule, Bern | David Fonjallaz, Filmschaffender, Bern | Andreas Stahl, Dozent für Komposition und Musiktheorie, HKB, Bern | Tatjana Simeunovic, Dozentin am Slawischen Institut der Universität Basel | Reto Sorg, Leiter Robert Walser Zentrum, Bern | Konrad Tobler, Kulturjournalist, Bern | Thomas Pfister, Dozent, Bern | Jochen Hesse, Kunsthistoriker, Zürich | Andrea Glauser, Soziologin, Bern | Sarah Merten, Kunstmuseum Bern | Elio Pellin, Literaturwissenschaftler, Bern | An Cha Flubacher-Rhim, Filmjournalistin, Basel



Kooperationen

Das Kino Kunstmuseum arbeitete auch im Geschäftsjahr 2013/14 wieder mit zahlreichen Partnern zusammen.

Eine wichtige Rolle spielte dabei erneut das *Kunstmuseum Bern*. Wir begleiteten mehrere Ausstellungen mit zum Teil ausführlichen Filmreihen: Zur Ausstellung «Das schwache Geschlecht. Neue Mannsbilder in der Kunst» zeigten wir, in Kooperation mit Terre des Femmes, von Oktober bis Februar die Reihe Echte Kerle, wahre Helden (die sich allerdings leider als Flop erwies); zur Ausstellung «Mexiko im Spiegel seiner Kunst» präsentierten wir den Essayfilm *PORTRAIT OF DIEGO*; zur Ausstellung von Bill Viola im Kunstmuseum und im Berner Münster nahmen wir den Dokfilm *BILL VIOLA: THE EYE OF THE HEART* ins Programm. Zu den gewichtigsten Kooperationen zählte jene mit dem *Kunsthaus Aarau* und dem *Robert Walser Zentrum Bern* für die aufwändige Reihe Robert Walser und das Kino.

Zusammen mit der Kinemathek Lichtspiel bieten wir seit Herbst 2008 eine fortlaufende, chronologische Filmgeschichte an. Diese Zusammenarbeit hat sich
bewährt und wird weitergeführt. Mit den Schweizer Programmkinos Filmpodium Zürich, Stadtkino Basel, Cinémas du Grütli in Genf und der Cinémathèque
suisse in Lausanne organisierten wir die von An Cha Flubacher-Rhim kuratierte
und von der Botschaft der Republik Korea unterstützte Reihe Neue Autorenfilme aus Südkorea. Den Zyklus Japan im Spiegel seiner Filmklassiker zeigten wir
zusammen mit dem Filmpodium Zürich, dem Stadtkino Basel, dem Kinok St.
Gallen und weiteren Partner und wurden dabei von der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft und The Japan Foundation unterstützt. Das Kinok St. Gallen

übernahm unsere Philip-Seymour-Hoffman-Retro und die Robert-Walser-Reihe. In Kooperation mit der *Hochschule der Künste Bern HKB* zeigten wir einen kleinen Zyklus mit Schweizer Komponistinnen und Komponisten, welche die Filme von Urs Graf auch begleiteten. Das *Architekturforum Bern* war Partnerin der Reihe Architektur und Film. Begleitend zur Uraufführung der Märchenoper «Das kalte Herz» im Rahmen des *Musikfestivals Bern* zeigten wir den gleichnamigen Märchenklassiker von Paul Verhoeven. Zusammen mit dem Verbund der Stadt Berner Off-Kinos *Das andere Kino DAK* waren wir am Berner Filmpreis Festival beteiligt. Bereits Tradition hat die Kooperation mit *Queersicht, Lesbisch-schwules Filmfestival Bern*, weiter geführt wurde auch die Kooperation mit dem Hörfestival Sonohr, das während drei Tagen im Kino Kunstmuseum gastierte. Neu ist die Zusammenarbeit mit *Uncut*: Zweimal im Monat zeigt die Gruppe, die zuvor im Kino in der Reitschule gastierte, schwullesbische Filme. Die Reihe hat sich mit guten Besucherzahlen auf Anhieb auch im Kino Kunstmuseum etabliert.

> Übersicht Kooperationspartner in der Saison 2013/14

Das andere Kino DAK (Lichtspiel, Cinématte, Kellerkino, Kino in der Reitschule) | Filmpodium Zürich | Kinok St. Gallen | Stadtkino Basel | Cinémathèque suisse, Lausanne | Cinémas du Grütli, Genf | Queersicht – lesbisch-schwules Filmfestival Bern | Trigon Film, Ennetbaden | Verein film:BE | Bern für den Film | Kunstmuseum Bern | FFV Bernische Stiftung für Foto, Film und Video | Konzert Theater Bern | Hochschule der Künste Bern HKB | Musikfestival Bern | Uncut – Warme Filme im Kino Kunstmuseum | Sonohr Hörfestival, Bern | Basisbibliothek Unitobler, Bern | Terre des Femmes Schweiz, Bern | Service Culturelle de l'Ambassade de France | Japanische Botschaft in der Schweiz | The Japan Foundation | Schweizerisch-Japanische Gesellschaft, Zürich | Botschaft der Republik Korea | Mexikanische Botschaft in Bern | Culturescapes Festival, Basel | Neues Kino, Basel | This Human World Festival, Wien | Kunsthaus Aarau | Robert Walser Zentrum, Bern | Architekturforum Bern | artasfoundation – Schweizer Stiftung für Kunst in Konfliktregionen, Zürich



Kommunikation und Medien

Premierenfilme sowie Themenschwerpunkte wurden in der Spielsaison 2013/2014 in den Berner Medien viel beachtet und kritisch besprochen. Aber nicht nur das: Im Herbst 2013 war das Projekt Kino Rex eines der Medienereignisse in der Stadt Bern. Die Berner Zeitungen nahmen die Neuigkeiten von den Umzugsplänen des Kino Kunstmuseum ins Kino Rex an der Schwanengasse interessiert, zum Teil sogar euphorisch auf.

Noch bevor die Umzugspläne des Kino Kunstmuseum öffentlich wurden, reagierten die *Berner Zeitung* und *Der Bund* anfangs Oktober auf die finanzielle Unterstützung, die der Lotteriefonds des Kantons Bern und die Stadt Bern für das Projekt Rex gesprochen hatten. Diese Neuigkeiten verursachten im Oktober und November medial einen kleineren Wirbelsturm. Nach der Pressekonferenz des Kino Kunstmuseum im November berichteten *Der Bund* und die *Berner Zeitung* detailliert über das Projekt Rex. Die Anliegen des Vereins Cinéville wurden positiv aufgenommen. Die Artikel waren allesamt gut recherchiert und liessen natürlich auch kritische Stimmen zu Wort kommen. Allgemein war die Berichterstattung zum Rex-Projekt wohlwollend.

Auch in diesem Geschäftsjahr war die Berichterstattung über die Programme des Kino Kunstmuseum und die Premierenfilme erfreulich. In der Tageszeitung *Der Bund (Der Kleine Bund, Berner Woche)* erschienen regelmässig Artikel und Bildhinweise sowie fundierte Besprechungen durch *Bund*-Journalistinnen und -Journalisten oder Kritiken, die vom *Zürcher Tages-Anzeiger* übernommen wurden. Öfters erschien auch ein Tagestipp auf der letzten Seite des *Bund*. Etwas weniger oft, aber trotzdem informativ (oft mit Bildhinweisen auf den

Ausgehseiten), besprach die *Berner Zeitung* die Filmprogramme und Premierenfilme. Mit Bildhinweisen, Kurztexten oder redaktionellen «Klappen-Texten» zu den Premierenfilmen fand unser Programm wieder viel Resonanz in der *Berner Kulturagenda*. Premierenfilme – und zum Teil auch Filmreihen – wurden regelmässig auch in der Sonntagspresse besprochen, in der *SonntagsZeitung* und in der *NZZ am Sonntag*. Die Filmzeitschrift *Filmbulletin* publizierte in unregelmässigen Abständen kurze redaktionelle Beiträge zu unseren Filmreihen.

Auf den Online-Seiten der Berner Medien war das Programm des Kino Kunstmuseum ein konstantes Thema. *Der Blog* von *KulturStattBern* veröffentliche oft Hinweise auf das Kino-Programm sowie auch umfassendere Artikel zu bestimmten Programmen. Auch im werktäglich erscheinenden *Newsletter Ron Orp* wurden in der Berner Ausgabe öfters auf die Kino-Kunstmuseum-Veranstaltungen hingewiesen.

> Premierenfilme

Die Premierenfilme in der Spielzeit 2013/2014 wurden in allen Berner Medien – Der Bund, inkl. Kleiner Bund und Berner Woche, Berner Kulturagenda und Berner Zeitung BZ – regelmässig kritisch besprochen. Mit FRANCES HA startete das Kino Kunstmuseum sehr erfolgreich in den Sommer 2013. Ein umfangreicher Artikel zum Film erschien in der NZZ am Sonntag, weitere Kritiken fanden sich in der SonntagsZeitung und im Radio und Fernsehen. Alle Berner Printmedien besprachen u.a. die Filme FREIER FALL, TINO - FROZEN ANGEL, ZUM SÄNTIS! UN-TERWEGS MIT FRANZ HOHLER, SHORT TERM 12, SHELL, FINSTERWORLD, den Debütfilm TEMPO GIRL des Schweizer Regisseurs Dominik Locher, sowie das formal eindrückliche Werk IDA des polnischen Regisseurs Paweł Pawlikowski. Besonders gewürdigt wurde Peter Liechtis VATERS GARTEN, sehr ausführlich im Kleinen Bund von Tages-Anzeiger-Journalist Christoph Schneider. Den Zwillingsbrüdern Ramon und Silvan Züricher aus dem seeländischen Aarberg und ihrem Erstlingswerk DAS MERKWÜRDIGE KÄTZCHEN widmeten nicht nur die Berner Zeitungen seitenlange Artikel. Der Film wurde auch im Fernsehen und von diversen Radiosendern besprochen.

Des weitern analysierte **Der Bund** im Auslandteil anhand des Premierenfilms A TOUCH OF SIN von Jia Zhangke die gesellschaftlichen und politischen Verwerfungen Chinas.

> Festivalfilme

Zur neu geschaffenen Filmreihe Festivalfilme erschienen mehrere Artikel in verschiedenen Berner Zeitungen, besprochen wurden: *EL ULTIMO ELVIS, A HIJA-CKING, LEVIATHAN, ACT OF KILLING, STORIES WE TELL, TO RENT A FAMILY, LA BATAILLE DE SOLFÉRINO.*



> Berner Filme

Viel Echo seitens der Berner Printmedien erhielten 2013/2014 die Filme in der Reihe Berner Film Premiere. Sehr präsent in der Berner Medienwelt war *DER GEGENWART*, das familiäre Künstlerporträt über den einstigen Bürgerschreck Carlo E. Lischetti, ein Film von Bernhard Nick und Stephan Ribi.

Berner Filme und Filmschaffende standen im Zentrum des 2. Berner Filmpreis Festivals (BeFF) und der Tour de Berne. Beide Anlässe wurden mit kleineren Hinweisen in den *Berner Printmedien* und auf *Internetplattformen* erwähnt.

> Programmkino

In den Berner Zeitungen erschienen zahlreiche Artikel über die Filmreihen im Programmkino – aber selbstverständlich würde man sich noch mehr mediale Präsenz für die oft aufwendigen Zyklen wünschen. Die Retrospektive Buster Keaton war ein Publikumsmagnet, obwohl ausser dem *Kleinen Bund* dieser Schwerpunkt keinem andern Medium eine Zeile wert war. Sonst aber wurden etliche Reihen in den *Berner Zeitungen* vorgestellt, u.a. die Carte Blanche für die Berner Produzentin Theres Scherer, die Retrospektive des grossen Filmregisseurs George Cukor die Retrospektive Peter Liechti. Sein Werk wurde in allen *Berner Zeitungen* gewürdigt.



> Kooperationen

Die Berner Zeitungen nahmen auch gerne Veranstaltungen wahr, die das Kino Kunstmuseum zusammen mit anderen Institutionen veranstaltete. Im Dezember war das Kino Kunstmuseum Partner von Culturescapes. Zu verschiedenen ausgewählten Filmen erschienen kleinere Artikel im *Bund* und in der *Berner Zeitung*. Anlässlich des 50. Jubiläums der diplomatischen Beziehungen zu Korea kam eine in Zusammenarbeit mit der koreanisch-schweizerischen Filmjournalistin An Cha Flubacher-Rhim realisierte Reihe zustande, die ein einzigartiges Filmprogramm präsentierte. Das war nicht nur dem *Kleinen Bund* eine Besprechung wert, auch die *Berner Kulturagenda* und das Filmbulletin berichteten darüber. Zur Reihe Japan im Spiegel seiner Filmklassiker erschien ein gut recherchierter Artikel in der *Berner Woche*. Die Robert Walser-Filmreihe stiess im *Bund* und in der *Berner Zeitung* auf vertieftes mediales Echo.

> Verschiedenes

Zu Filmen und Veranstaltungen in der Reihe Kunst und Film gab es regelmässig Artikel, so auch im Juni für die Premiere des bei uns präsentierten Films von Iwan Schumacher *FEUER UND FLAMME*. Es erschien dazu ein grosser Artikel im *Bund*.

In den Kulturtipps der *Berner Kulturagenda* wurde das Kino Kunstmuseum mehrfach erwähnt, so u.a. von Elio Pellin, Verantwortlicher für Öffentlichkeitsund Kulturarbeit an der Universitätsbibliothek Bern, Christian Brantschen (Musiker), Janosch Aebi (Fotograf) sowie von Rico Baumann (Musiker). Wie schon in der Vergangenheit wurde wieder regelmässig auf die filmgeschichtliche Reihe des Kino Kunstmuseum und des Lichtspiels hingewiesen, dies vor allem in der *Berner Kulturagenda* (meistens mit Bildhinweisen).

> Spielpläne

Die Spielpläne werden täglich in den beiden Berner Tageszeitungen, in 20Minuten, im Bewegungsmelder und wöchentlich auch in der Berner Kulturagenda und in den Sonntagszeitungen publiziert. In der Wochenzeitung Woz hat das Kino Kunstmuseum seit Jahren ein eigenes kleines Programmfeld; als Gegenleistung zeigen wir das Woz-Dia. Auf allen wichtigen elektronischen Kinoplattformen wie www.cineman.ch, www.ebund.ch oder www.kino.search.ch ist das Kino Kunstmuseum zu finden.

> Programmheft

Das im A5-Format erscheinende Programmheft, das zentrale Instrument zur Vermittlung unseres Programms, wird zehnmal jährlich produziert und in einer Auflage von 6'000 Exemplaren gedruckt. Im Programmheft werden unsere Premierenfilme, die Filmreihen und/oder die Filmschaffenden in eigenen oder von Fachspezialisten und -spezialistinnen verfassten Einführungstexten ausführlich besprochen. Neben dem eigenen Versand an die Freunde und Freundinnen des Kino Kunstmuseum wird das Programmheft seit 2009 im sogenannten *Kultur-couvert* versandt; darin enthalten sind auch die Programmpublikationen von Dampfzentrale, Schlachthaus Theater und Konzert Theater Bern (Adressbestand: rund 2'000). Für besondere Anlässe und Sonderveranstaltungen werden zusätzlich separate Flyers oder Postkarten gedruckt.

> Elektronischer Newsletter / Webbesuche / Facebook

Der wöchentliche elektronische *Newsletter* informiert rund 1600 Personen über das Programm des Kino Kunstmuseum und des Kellerkinos. Das übersichtliche Format kommt bei unserem Publikum gut an, besonders da es direkte Verlinkungen auf unsere Website ermöglicht.

Twitter ist für das Kino Kunstmuseum ein wichtiges Kommunikationsmittel. Fast täglich werden Filmtipps und Veranstaltungshinweise publiziert, die auch auf **Facebook** gepostet werden. Die **Facebook**-Seite hat bereits über 2800 Freunde. Die Zahl der Follower auf **Twitter** ist mit 319 noch vergleichsweise bescheiden.

> Kinodias / Inserate / Plakate

Unser *Kinowerbedia* erscheint auf den Leinwänden des Verbundes *Das andere Kino DAK*. Als Gegenleistung sind auch auf der hauseigenen Leinwand die Werbedias von Lichtspiel, Kino in der Reitschule, Cinematte und Kellerkino aufgeschaltet. Seit dem Ausbau unseres Programms auf sieben Tage haben mehr Kunden ihre Dias geschaltet, darunter Museen, Filmverleihe und Berner Fachgeschäfte. Die Anzahl Schaltungen im Berichtsjahr liegt im Bereich des letzten Jahres.

Auf die Schaltung von eigenen Inseraten in Zeitungen musste aus Spargründen weiterhin verzichtet werden.

Wie in den Vorjahren ist das Programm des Kino Kunstmuseum wiederum 10-mal im monatlichen *Kulturjournal ensuite* vorgestellt worden. Es handelt sich dabei um eine bezahlte Textspalte, die einem Inserat vergleichbar ist. Daneben

erschienen einige weitere Anzeigen gratis oder im Tauschgeschäft wie z.B. im vierteljährlich erscheinenden Programm des *Kunstmuseum Bern*, im *Queersicht-Programmheft*, im Katalog des *Bildrausch Festival Basel*, dem Katalog der *Solo-thurner Filmtage* oder des *Neuchâtel International Fantastic Filmfestival NIFF*. Inserate im Programmheft: Seit Dezember 2011 erscheinen monatlich viertel- bis ganzseitige Inserate von *Schweizer Filmverleihern*, *Museen* und *Berner Fachgeschäften*. Die Buchhandlung *Sinwel* in Bern unterstützte uns auch im Berichtsjahr wiederum mit zehn ¼-seitigen Inseraten. Das *Kunstmuseum Bern* platziert bei Filmvorführungen zu seinen Ausstellungen jeweils ein Inserat in unserem Programmheft. Das *Musikhaus Krompholz* konnten wir als Partner für die Vorstellung von *TABU* von Friedrich Wilhelm Murnau, einem Stummfilm mit Live-Musik-Begleitung, gewinnen. Das Musikhaus unterstützte uns auch mit einem halbseitigen Inserat in unserem Mai-Heft.

Gegenleistungen: Am **28. Festival International de Films de Fribourg** hatten Kino-Kunstmuseum-Abonnentinnen und Abonnenten Gelegenheit, alle Filmvorführungen am Festival zu einem reduzierten Eintritt zu besuchen. Als Gegenleistung durfte das Festival bei uns ein halbseitiges Inserat zum halben Preis buchen. F4-Plakate: In der Regel ist ein allgemeines Kino-Kunstmuseum-Plakat im Schaukasten an der Hodlerstrasse platziert. Für die Premierenfilme stellen uns einige Filmverleiher für den Aushang ab und zu F4-Plakate zur Verfügung. Für das **Openair Kino** wurde ein F4-Plakat produziert, mit dem wir auf den 34 Plakatsäulen der Stadt Bern präsent waren.

> Schulen / Hochschulen / Universität

Für das im Jahre 2012 zusammen mit einer Lehrerin für Bildnerisches Gestalten und einer Animationsfilmerin initiierte Projekt *Hauptsache animiert* wurden bis anfangs 2014 nur gerade acht Kurzfilmbeiträge auf die zu diesem Zwecke aufgeschaltete YouTube-Plattform heraufgeladen. Die Anfrage wurde breit gestreut an Berner Gymnasien, Kunstfachhochschulen und Berufsschulen. Zweimal wurde der Animationsfilmwettbewerb auch im Newsletter der Erziehungsdirektion des Kantons Bern ausgeschrieben. Die wenigen Beiträge reichen natürlich nicht aus, um die von uns konzipierten Animationsfilmtage für Schulen zu veranstalten. Das Projekt ist sistiert, die Beiträge werden aufbewahrt.

Immer wieder wird versucht, Filme bei Schulen bekannt zu machen, die z.B. einen Bernbezug haben, ein aktuelles Ereignis zeigen oder künstlerisch interessant sind. Auch versuchten wir die filmhistorischen Filme, die jeweils im Kino Kunstmuseum und im Lichtspiel gezeigt werden und die jeweils von einer Fachperson in einem Kurzvortrag eingeführt werden, Gymnasien und Oberstufen anzubieten. Leider mit sehr mässigem Erfolg. Die Veranstaltungen wurden von der Plattform Bildung und Kultur nicht aufgeschaltet, da die Vermittlung den Kriterien nicht genüge.

Für die **StudentInnenschaft der Uni Bern SUB**, die Studierenden der **Hochschule der Künste HKB** und der **Pädagogischen Hochschule PH** stehen in jeder Vorstellungen nach wie vor zwei Gratissitze zur Verfügung.



Aktivitäten des Vorstands

Der Vorstand trat im vergangenen Betriebsjahr viermal zu einer Sitzung zusammen. Zusätzlich fanden einige Treffen im Rahmen der so genannten Arbeitsgruppe Ciné Rex sowie dem Bauausschuss zum Projekt Rex statt.

Der Fokus all dieser Sitzungen bildete die Planung, Finanzierung sowie die Verhandlungen zum Projekt Kino Rex (mehr dazu weiter unten). Gleichzeitig galt es, die Verhandlungen mit der Stadt betreffend der neuen Subventionsperiode 2016 bis 2019 zu führen und die angestrebte Erhöhung der Subvention um insgesamt 50'000 Franken auf 240'000 Franken jährlich zu erreichen. Diese Verhandlungen waren erfolgreich und konnten – im neuen laufenden Geschäftsjahr – mit der provisorischen Vertragsunterzeichnung Ende Oktober besiegelt werden. Wir sind zuversichtlich, dass der neue Vertrag sowohl die Hürde im Gemeinde- und Stadtrat nehmen wird.

Der Vorstand hat sich zudem sehr über den 2013/14 erwirtschafteten Gewinn des Kinos gefreut – dies in einem Jahr, in dem die Publikumszahlen allgemein schwächer geworden sind.

Innerhalb des Vorstands gilt ein grosser Dank Peter Erismann, der sehr viel Zeit, Energie und Enthusiasmus in die Arbeit am Projekt Ciné Rex investiert hat!



> Projekt Kino Rex

FINANZIERUNG: Nachdem im Vorjahr die Voraussetzungen für die verschiedenen Gesucheingaben geschaffen worden waren, erfolgten die wichtigsten Entscheide im Monat August: der Lotteriefonds (410'000 Franken) und das Amt für Kultur des Kantons Bern (100'000 Franken), die Ernst-Göhner-Stiftung (150'000 Franken) sowie die Eigentümerschaft der Schwanengasse 9 (400'000 Franken) entsprachen unserem Ansuchen. Leider mussten wir einen negativen Entscheid des Kleinen Burgerrates der Burgergemeinde Bern hinnehmen: das von der Kulturkommission empfohlene Gesuch über 100'000 Franken wurde überraschenderweise abschlägig behandelt. Angelaufen ist auch die Aktion Sitzspenden für das Kino Rex, die bis Ende Betriebsjahr rund 80'000 Franken eingebracht hat, damit jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Mehrere private Personen beteiligen sich mäzenatisch an unserem Projekt. Ebenfalls wurden uns verschiedene Darlehen zugesichert, die wir jedoch nur im Falle fehlender Â-fonds-perdu-Mittel berücksichtigen möchten. Weiterhin fehlen uns rund 10 Prozent der Finanzierung des Umbaus, die wir mit weiteren Mäzenen und Sitzverkäufen zu decken gedenken.

MIETVERTRAG: nach längeren (und nicht immer einfachen) Verhandlungen zwischen Cinéville, der heutigen Mieterin kitag und der Eigentümerschaft, vertreten durch die Dr. Meyer AG, konnte im Mai der neue Mietvertrag zwischen Cinéville und den Eigentümern unterschrieben werden, nachdem die kitag ihren Vertrag per Juli 2016 von sich aus gekündigt hatte. Eine zusätzliche Vereinbarung regelt die vorzeitige Übernahme des Kinos per 01. 03. 2015.

BAUPROJEKT: eine Baukommission ersetzte ab November 2013 den Vorstands-Ausschuss für das Projekt Rex. Von Seiten Cinéville sind darin Thomas Allenbach als Geschäftsführer, Urs Mataré (Bautreuhänder und Berater der Bauherrschaft) sowie Peter Erismann als Projektleiter vertreten. Eine Vertretung der Eigentümerschaft (Philipp Aeberhard, Dr. Meyer AG, Bern) sowie die Planer vom Atelier G+S Grossenbacher und Salzmann, Burgdorf, nehmen ebenfalls Einsitz in diesem Gremium. Planerische Aspekte machten einen Strich durch den ursprünglich avisierten Zeitplan (Umbau bereits im Jahr 2014). Die Erarbeitung eines gesuchfähigen Bauprojektes dauert länger als geplant. Das Gesuch konnte schliesslich im Juni 2014 eingereicht werden, nachdem das Projekt auf der Kostenseite überarbeitet werden musste. Vor allem im Bereich Heizung, Lüftung und Klima sowie Elektro mussten Anpassungen nach unten gemacht werden, die jedoch das Projekt in seiner Grundsubstanz nicht mindern.

> Im September 2014 ist das Gesuch publiziert worden und es sind innerhalb der gesetzten Frist keine Einsprachen eingegangen. Mit der Organisation für hindernisfreies Bauen und der städtischen Denkmalpflege konnten wir uns trilateral über zwei notwendige Massnahmen – festinstallierte Rampe beim Eingang und drei Plätze für Menschen im Rollstuhl im Kinosaal I – einigen. Wir rechnen mit der Erteilung der Baubewilligung durch das Bauinspektorat bis Ende 2014. Der Baubeginn ist auf Anfang März und die Eröffnung auf Oktober 2015 geplant.

> Bilanz

Auch in diesem Jahr waren insbesondere Thomas Allenbach sowie Peter Erismann mit der Arbeit am Projekt Rex stark gefordert. Mit dem nun geplanten Baubeginn im März 2015 tritt das Projekt in die entscheidende Phase und wir freuen uns auf diese Herausforderung und auf den Umzug und Neubeginn an der Schwanengasse!

Schliesslich gilt einmal mehr unser grosser Dank dem Team: Thomas Allenbach, Lilo Spahr und Lis Winiger sowie der Kabinen- und Kassencrew. Sie alle haben mit ihrem grossen Engagement zum guten Betriebsjahr beigetragen und das Kino Kunstmuseum als festen Bestandteil der Berner Kino- und Kulturszene weiter verankert.

Bilanz	30. 06. 2014	30. 06. 2013
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	177′435′80	80′809.03
Forderungen (Debitoren)	45′859.90	37′979.94
Vorräte	2′982.75	1'471.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	24′242.71	14′729.25
Umlaufvermögen	250′521.16	134′989.67
Mobile Sachanlagen	3.00	3.00
Darlehen PROGR	5′000.00	5′000.00
Anlagevermögen	5′003.00	5′003.00
Total Aktiven	255'524.16	139'992.67
Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 20′883.59	- 32′128.30
Passive Rechnungsabgrenzung (TP)	- 23′433.01	- 57′871.55
TP laufender Kinoumbau/Rex	- 121′998.30	-
Fremdkapital kurzfristig	- 166′314.90	- 89′999.60
Rückstellungen	- 29′390.90	- 19′390.90
Rückstellung VPF	- 16′510.00	_
Fremdkapital langfristig	- 45′900.90	- 19′390.00
Gewinn-/Verlustvortrag	- 43′308.36	- 30′602.17
Eigenkapital	- 43′308.36	- 30'602.17
Total Passiven	- 255'524.16	- 139'992.67

Erfolgsrechnung	30. 06. 2014	30. 06. 2013
	CHF	СНБ
Einnahmen		
Kinobetrieb	189′900.00	186′322.00
Bar/Kasse	26′690.60	28'179.35
Vermietungen	36′717.90	19′880.70
Total Einnahmen Kino / Bar	253'308.50	234′328.05
Total Mitgliederbeiträge	23'857.34	11'430.25
Beiträge öffentliche Hand	201′246.00	208′339.00
Beiträge Institutionen	2′500.00	4′560.00
Übrige	34'221.35	26′062.15
Total Beiträge Dritter	237'967.35	238'961.15
Werbung, Sponsoring, sonstige Einnahmer Total Einnahmen		62'329.03
10tai Einnanmen	572'065.06	547'102.48
Aufwand		
	- 151′877.75	- 149′835.27
Aufwand Filme, Programmation		
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse		- 12′496.25
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse	-10′667.00 - 256′383.40	- 12'496.25 - 261'833.25
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10 - 3'253.90
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen Verwaltungs-, Informatikaufwand	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05 - 11'920.07	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10 - 3'253.90 - 23'305.65
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen Verwaltungs-, Informatikaufwand Werbeaufwand	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05 - 11'920.07 - 22'013.28 - 77'873.57	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10 - 3'253.90 - 23'305.65 - 69'065.50
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen Verwaltungs-, Informatikaufwand Werbeaufwand Übriger Betriebsaufwand	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05 - 11'920.07 - 22'013.28 - 77'873.57	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10 - 3'253.90 - 23'305.65 - 69'065.50 - 6'352.90
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen Verwaltungs-, Informatikaufwand Werbeaufwand Übriger Betriebsaufwand	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05 - 11'920.07 - 22'013.28 - 77'873.57 - 2'991.45	
Aufwand Filme, Programmation Aufwand Bar, Kasse Personalaufwand Raumaufwand Unterhalt, Reparaturen, Versicherungen Verwaltungs-, Informatikaufwand Werbeaufwand Übriger Betriebsaufwand Finanzerfolg	-10'667.00 - 256'383.40 - 15'371.05 - 11'920.07 - 22'013.28 - 77'873.57 - 2'991.45 - 261.30	- 12'496.25 - 261'833.25 - 15'538.10 - 3'253.90 - 23'305.65 - 69'065.50 - 6'352.90

.....

Vorstand:

Präsidentin:

Madeleine Corbat PRODUKTIONSLEITERIN, BERN

Mitglieder:

Kathleen Bühler KURATORIN GEGENWARTSKUNST KUNSTMUSE-

UM BERN

Kate Burgener MEDIENKÜNSTLERIN UND DOZENTIN, BERN

Peter Erismann KURATOR, AUSSTELLUNGSLEITER

SCHWEIZERISCHE NATIONALBIBLIOTHEK, BERN

David Fonjallaz FILMEMACHER, BERN

Elke Kania FILM- UND KUNSTWISSENSCHAFTLERIN, KURATORIN,

KÖLN

Christoph Reichenau FÜRSPRECHER, BERN

Natalia Schmuki RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN, BERN

.....

Betrieb:

ADMINISTRATIVE UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG: **Thomas Allenbach**

MARKETING UND KOMMUNIKATION: Lilo Spahr

LEITUNG KINOKABINE | BAR: Lis Winiger

VORFÜHRUNG | BAR | KASSE:

Veronika Köppel, Anna Kräuchi, Natalie Peduzzi, Ines Schaerer, Nicole Sonderer, Ramin Mohagheghi

Grafik: Raffaella Chiara

Mitarbeit Büro | Verteiler: Ursle von Matthilde

Internet: Aron Fluri

Buchhaltung: **Beatrice Althaus** Korrektorat: **Renate Weber**

Technischer Support: David Landolf, Martin Hofer

Elektrisches: Peter Kräuchi

•••••

Kino Kunstmuseum | Hodlerstrasse 8 | 3011 Bern

Reservationen: Tel. 031 328 09 99

••••••

Büro: Cinéville | Postfach 247 | 3000 Bern 7

Tel: 031 311 60 06 | Fax: 031 311 60 05 | info@kinokunstmuseum.ch



Kino Kunstmuseum | Hodlerstr. 8 | 3011 Bern

Das Kino Kunstmuseum wird unterstützt von der Abteilung Kultur der Stadt Bern, dem Amt für Kultur des Kanton Bern.

Die Reihe «Eine Filmgeschichte in 50 Filmen» wird zusätzlich unterstützt von der Burgergemeinde Bern.









Leviathan

Regie, Drehbuch: Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel

